22

Bitte an die Hausfrauen!

An die stets hilfsbereiten Hausfrauen ergeht die innige Bitte, im k. k. Blinden-Institut, die im Haushalt sich etwa vorfindenden Wollreste gütigst abgeben zu wollen. **Jedes Restchen** kann Verwendung finden bei den **Arbeiten der Blinden** für das Rote Kreuz, deren Durchführung das k. k. Blindeninstitut übernommen hat. Wollsocken, Pulswärmer, Schneehauben, ꝛc. werden wir für unsere tapferen Soldaten brauchen. Das Institut hat selbst Wolleinkäufe gemacht, um die Mittellosen unter den blinden Arbeiterinnen in dieser schweren Zeit durch Arbeitsabgabe zu unterstützen. Wir würden aber viel, viel mehr Material dazu brauchen, darum bitten wir nochmals, **bringt uns Wolle für unsere Soldaten** und helft bei der Unterstützung der armen blinden Arbeiterinnen, die sich auch in Kriegszeit in patriotischer Weise nützlich erweisen wollen.

Auch jede Geldspende zur Anschaffung von Wolle, wird dankbarst angenommen. Die Namen der Spendenden werden vor der Absendung der fertigen Arbeiten an das Rote Kreuz veröffentlicht.

Im k. k. Blinden-Institut II/1, Wittelsbachstraße 5 findet die Annahme von gütigen Woll- und Geldgaben täglich von 3—7 Uhr statt.

Im September 1914.

Das k. k. Blinden-Institut

Im Einvernehmen mit der Gesellschaft vom Roten Kreuze und dem Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern.